

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Ludwig-/Maximilianstraße, zur Verringerung der Gefahren für Fußgänger und für eine gerechte Verteilung des Pkw-Verkehrs in Jockgrim

**Beschluss der Anwohnerversammlung am 11. November 2011
(34 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)**

**Verkehrsberuhigung in der Achse (Untere) Buchstraße ohne gleichzeitige
Verkehrsberuhigung in der Ludwig-/Maximilianstraße darf es nicht geben!**

Dieses Motto hat die AG Altort - die Bürgerinitiative für einen lebenswerten Jockgrimer Altort mit z.Z. 25 Mitgliedern - in mehreren Gesprächen mit Bürgermeister und Ratsfraktionen erläutert und ist auf breite Zustimmung gestoßen. Wir wollen es nun mit **konkreten Vorschlägen** auffüttern. Viele Forderungen sind nicht neu, die Anwohner wurden aber stets vertröstet. Die leeren Versprechungen der letzten Jahre füllen Bände! Z.B., wie uns die Umbaumaßnahmen in der Ludwigstraße im Jahr 2007 verkauft wurden (angeblich sollte ein durchgängiger Gehweg mit mind. 85 cm gebaut werden)...

Das Wesentliche ist daher: **Wir wollen Taten sehen!**

Dabei gelten folgende Grundsätze:

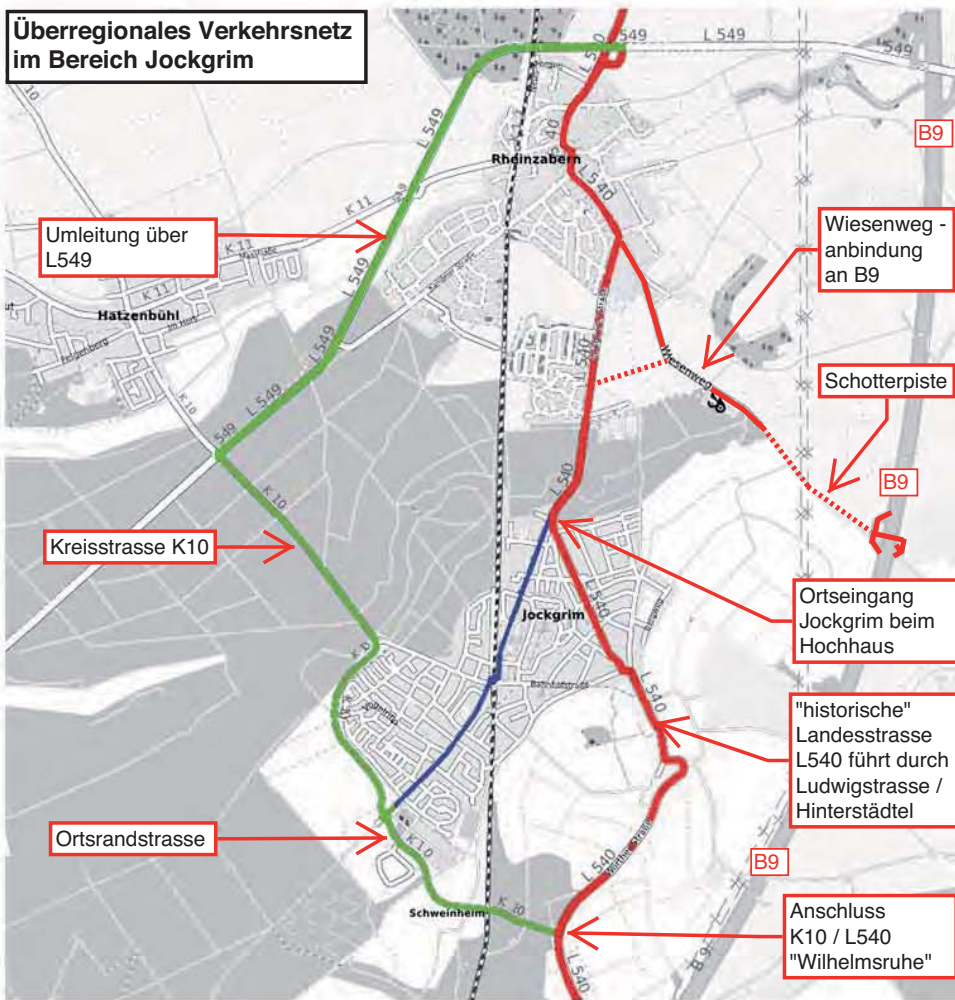
1. Unsere – *nur* unsere – Durchgangssachse ist derzeit sehr attraktiv für Autofahrer und Raser. Das muss sich ändern!
2. Man braucht ein ganzes Bündel von Maßnahmen, um die erwünschte Wirkung auf den Verkehr zu erzielen. Und Schilder allein genügen nicht. Es müssen bauliche Veränderungen erfolgen.
3. Es gibt brauchbare Maßnahmen schon, solange die Landesstraße hier durchgeht. Diese stehen zeitlich an erster Stelle. Sie werden unten beispielhaft aufgelistet.
4. Mittelfristig muss die Landesstraße hier raus – sie hat im Straßengesetz keine Grundlage mehr. Optimal wäre, sie auf die Ortsrandstraße zum Hatzenbühler Kreis zu legen. Das will der GR nicht. Dann muss sie eben auf die (Untere) Buchstraße gelegt werden. Diese Straßen sind für die Aufnahme des entsprechenden Verkehrs planerisch vorgesehen und geeignet. Beruhigungsmaßnahmen dort bleiben aber möglich.
5. Soweit der LBM zuständig ist (Landesstraße), erwarten wir von der Ortsgemeinde ein geschlossenes und professionelles Auftreten, um dort unsere Interessen zu vertreten. Hierbei möchten wir eingebunden werden und das Vorgehen engmaschig überprüfen, da wir kein Vertrauen in Hinterzimmergespräche besitzen.
6. Dasselbe gilt für die vorgeschlagenen Maßnahmen, die die Polizei umsetzen soll.
7. Soweit die Gemeinde selbst zuständig ist, soll sie ihren eigenen Dorfentwicklungsplan endlich ernst nehmen und auch fortschreiben. Vor allem im Bereich der Unteren Buchstraße gibt es politisch gut vernetzte Eigeninteressen. Der Altort darf aber nicht abgehängt werden, wie es jahrzehntelang geschehen ist!
8. Jockgrim soll im nachbarschaftlichen Dialog mit Rheinzabern die alten Differenzen überwinden (was interessieren die uns und unsere Kinder heute noch?) und konstruktive Lösungen für die Wiesenweganbindung finden. Nicht aufgeben, bevor man es nicht versucht hat!

Wir werden künftig alle Versprechungen einem öffentlichen Faktencheck unterziehen. Wenn wir weiter hingehalten werden, werden wir öffentlichkeitswirksame Maßnahmen aller Art ergreifen, verkehrswirksame Protestaktionen eingeschlossen.

Die Maßnahmevorschläge im Einzelnen:

Wo?	Was?
	1. Schritt: Maximilian- und Ludwigstraße sind derzeit noch Landesstraße
Torberg	Kurve ist zu schnell – rückbauen nach dem Muster anderer Gemeinden, von der Parkplatzzufahrt bis zum „Löwen“
Ludwigstr. bis Muldgasse	„Gehwege“ sind zu schmal – verbreitern auf durchgängig mind. 80 cm, insb. an den Engstellen (Hausnummern 42 und 64 und bei Bäckerei Weigel) und auch auf der Ostseite bis zum Beginn Kühgässel; die Pfähle auf den Gehwegen müssen ein Befahren mit Kinderwagen/Rollator auf der Innenseite zulassen
Maximilianstraße	30 km/h von Bäckerei Weigel bis mindestens Kreisel (Argumente: Schulweg bzw. Weg zum Kinderhort, sowohl entlang der Straße als auch an mehreren Stellen querend; Weg zur Kirche und mehreren anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen)
Stegenberg	Schwelle am Beginn der dortigen Abfahrt zum See
Lina-Sommer-Platz	Überfahren des Gehwegs auf Westseite durch Erhöhung des Bordsteins verhindern (Modell Bellheim)
Wilhelmsruhe	abknickende Vorfahrt
Hochhaus (Ortseingang von Rheinzabern kommend)	Kreisel bauen – die langgestreckte Kurve dort bremst den Verkehr nicht ab; gleichberechtigte Einfahrt in Untere Buchstraße
zwischen Rheinzabern und Jockgrim	durchgängig 50 km/h
Ludwigstraße am Nepomuk	Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgeräts VIASIS oder eines anderen geeigneten Geräts
Ludwigstraße, Maximilianstraße	Piktogramme „30“ und „Kinder“
	verstärkte Geschwindigkeitsmessungen durch die Polizei sowie Kontrollen des LKW- und Bus-Verkehrs, der seit den Beruhigungsmaßnahmen in der (Unteren) Buchstraße hier verstärkt durchfährt
	Sperrung der Ludwigstraße (und Maximilianstr. bis Löwenmuth) für Fahrzeuge über 3,5 t zul. Gesamtgewicht, frei <i>nur</i> für landwirtsch. Verkehr
	2. Schritt: Maximilian- und Ludwigstraße werden zur Gemeindestraße abgestuft
Ludwigstraße, Maximilianstraße	Rechts vor Links; Zone 30; Schwellen und Verschwenkungen nach näherer Planung

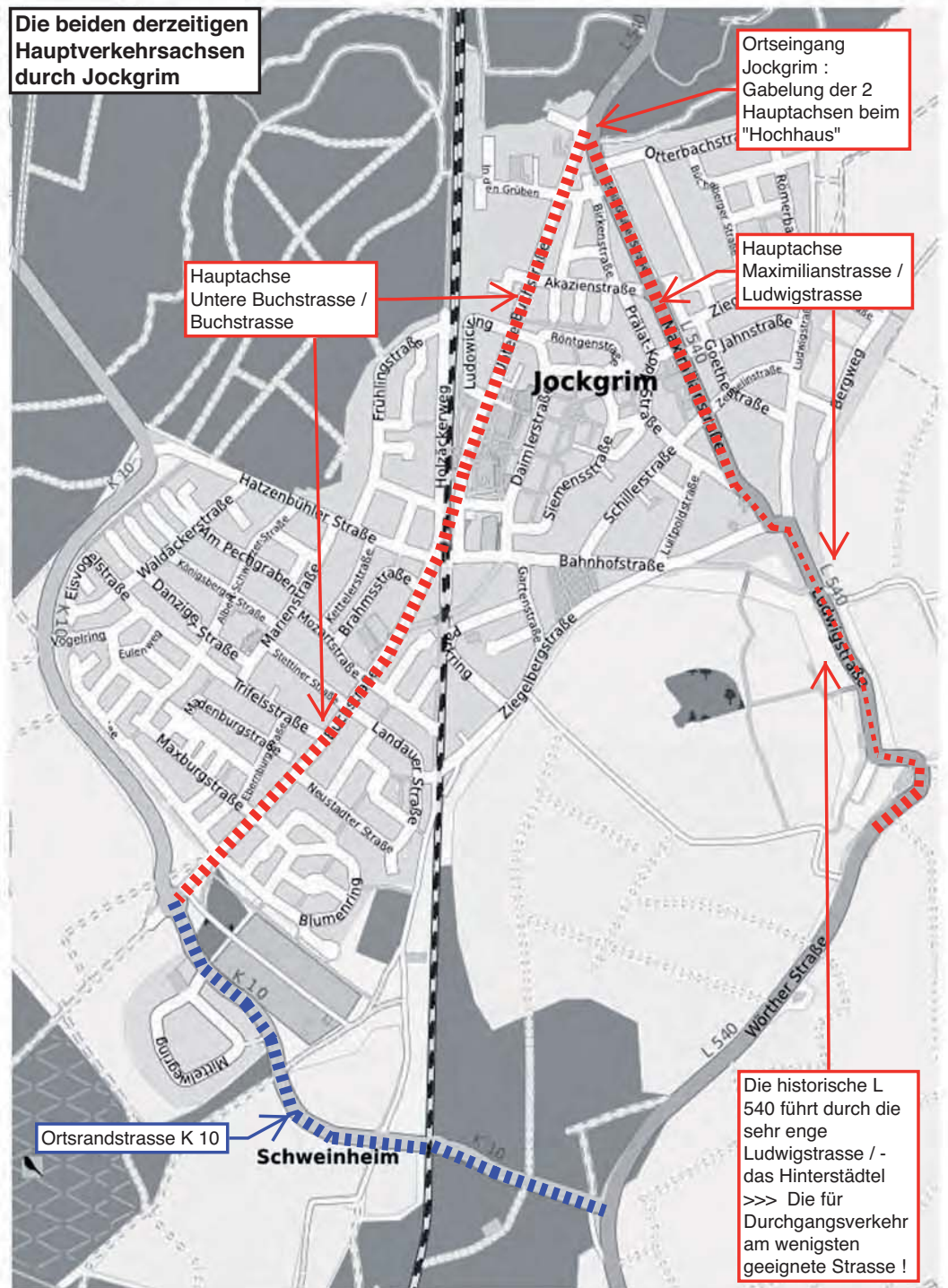
Überregionales Verkehrsnetz im Bereich Jockgrim



Hierfür sollen sich Gemeinderat und Bürgermeister einsetzen:

- Substantielle Beruhigungsmaßnahmen in der Maximilian und Ludwigstrasse erreichen – auch schon, solange hier die Landesstraße durchgeht.
- Auffahrt zum Torberg langsamer machen.
- Gehwege in Ludwigstraße verbreitern (bis Muldgasse).
- Schwelle bei Einfahrt in Stegenberg.
- Abknickende Vorfahrt an der Wilhelmsruhe.
- Keisel am Ortseingang Hochhaus und andere Massnahmen in der Maximilianstrasse, um Durchgangsverkehr aus Rheinzabern unattraktiv zu gestalten.
- Landesstraße herausnehmen und auf die besser dafür geeignete Achse (Untere) Buchstraße legen. Die Gemeindestrasse dann effektiv beruhigen.

Die beiden derzeitigen Hauptverkehrsachsen durch Jockgrim



Die historische L 540 führt durch die sehr enge Ludwigstrasse / - das Hinterstädtel >>> Die für Durchgangsverkehr am wenigsten geeignete Strasse !